

Gleich handeln statt jahrelang warten

VON HANS-JÜRGEN EISENMANN

Drei ehemalige Kurkliniken stehen leer und kein Investor findet sich, der sie weiterbetreiben will. Doch wer möchte schon in der heutigen Zeit eine Kurklinik eröffnen? Die Krankenkassen sparen an allen Ecken und Hilden, die Rentenversicherungsanstalten sind auch nicht großzügiger. Was im Gesundheitssektor läuft, sind Wellness- und Beauty-Zentren mit Ayurveda und Thalassonanwendungen für Selbstzahler.

Sollte es einen Investor geben, der sich mit einem solchen Angebot in Bad Dürrheim niederlassen möchte, wird dieser vermutlich lieber neu bauen, als eine der drei leeren Kliniken (Kurheim und Sanatorium, Karolushaus, Haus Hohenbaden) zu

hinzu kämen weitere Umbaukosten. Würde die Stadt bei allen drei Objekten die Bebauungsplan-Verpflichtung zur Belegung mit Kurgästen aufheben, wären schnell Käufer da.

In Kürze hätte Bad Dürrheim drei Seniorenheime oder Seniorenresidenzen mehr und das will die Mehrheit der Stadträte im Moment noch vermeiden. Vor den letzten beiden Gemeinderatswahlen war das nämlich ein vehement vorgetragener Wunsch vieler Bad Dürrheim: Es darf keine weiteren Altersheime geben.

Angesichts der schwierigen Situation der Kur sollte man diese Position aber überdenken und zusätzlich soziale Einrichtungen in die Sondergebietsausweisung mit aufnehmen. Es ist sinnvoller, diesen Schritt heute zu tun, als zehn Jahre zu warten und so lange den Anblick dreier Bauruinen in der Luisenstraße zu ertragen.